

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 198.

Neuenbürg, Sonntag den 15. Dezember

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 J, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 J — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher, betr. die Ausstellung der Wandergewerbefcheine für das Jahr 1896.

Die Ortsvorsteher erhalten unter Hinweis auf § 64 der Minist.-Verf. betr. den Vollzug der Gewerbeordnung für das deutsche Reich vom 9. November 1883 (Reg.-Bl. S. 234 fg.) den Auftrag, nach vorausgegangenem öffentlicher Aufforderung über sämtliche Personen ihrer Gemeinden, welche für das Jahr 1896 oberamtliche Wandergewerbefcheine wünschen und im Besitz eines Wandergewerbefcheines für das Jahr 1895 sind, ein tabellarisches Verzeichnis mit den Rubriken: 1. laufende Nummer, 2. Vor- und Zunome des Hausierenden, 3. Staatsangehörigkeit, 4. Erwerbgrund der Staatsangehörigkeit, 5. Militärverhältnisse, 6. Bezeichnung der Hausierwaren, 7. Bemerkungen, insbesondere Nummer des Wandergewerbefcheines von 1895 anzufertigen und am Schlusse desselben zu bekräftigen, daß seit Ausstellung des früheren Zeugnisses keine Änderungen der in Betracht kommenden tatsächlichen Verhältnisse bei den einzelnen Besuchstellern eingetreten und daß letztere in die Ortsgewerbefataster bezw. Gewerbeverzeichnisse als Wandergewerbetreibende aufgenommen, sowie daß sie mit keiner Wandergewerbsteuer im Rückstand sind.

Für Besuchsteller, welche nicht im Besitze eines für das Jahr 1895 gültigen Wandergewerbefcheines sind, müssen sie durch § 64 obengenannter Ministerial-Verfügung vorgeschriebene Zeugnisse unter Bezeichnung der Staatsangehörigkeit der Wittsteller und des Erwerbgrundes derselben sowie mit einer Beurkundung des Ortsvorstehers darüber, daß die Besuchsteller in die Ortsgewerbefataster bezw. Gewerbeverzeichnisse als Wandergewerbetreibende aufgenommen sind, vorgelegt werden.

Diese Zeugnisse, sowie das obengenannte tabellarische Verzeichnis sind unter Anschluß der Sporteln mit je 3 M und je 50 J für jeden Begleiter, sowie 50 J für ein zu genehmigendes Druckschriftenverzeichnis schon jetzt, spätestens aber bis zum

28. ds. Mts.

hierher einzusenden.

Die auf Grund der tabellarischen Verzeichnisse bezw. der Zeugnisse ausgestellten neuen Wandergewerbefcheine für 1896 werden den Schultheißenämtern zur Aushändigung an die Wittsteller zugestellt werden. Vor Ausfolgung derselben ist je auf der zweiten Seite die Personalbeschreibung und die Unterschrift des Empfängers bezw. der Begleiter desselben beizufügen und vom Ortsvorsteher zu beglaubigen.

Personliches Erscheinen der Besuchsteller beim Oberamt ist nicht geboten.

Gleich werden die Ortsvorsteher und die Gemeindepfleger auf die Bestimmungen des Gesetzes betr. die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbetriebs vom 23. Mai 1890 (Reg.-Bl. S. 100 fg.) und der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 28. Oktober 1890 betr. die Vollziehung des eben genannten Gesetzes (Reg.-Bl. S. 280 fg.) hingewiesen.

Nach Art. 1 des Gesetzes haben die mit einem Steuerkapital von einhundert und mehr Mark eingeschätzten Hausiergewerbetreibenden außer denjenigen Steuern, welche sie innerhalb Württembergs an ihrem Wohnsitz bezw. an dem Ort des Beginns des Wandergewerbetriebs entrichten, in jedem Oberamtsbezirk, auf welchen sie ihren Gewerbebetrieb ausdehnen, vor Beginn des Gewerbebetriebs in diesen Bezirken eine Abgabe an die Amtsförperschaft (Ausdehnungs-Abgabe) zu entrichten, welche den fünften Teil der ihnen angelegten Staatssteuer, wenigstens aber 40 J beträgt. Zu diesem Zweck sind diese Hausiergewerbetreibenden nach § 9 der Ministerialverfügung verpflichtet, in jedem anderen Oberamtsbezirk, auf welchen sie ihren Wandergewerbebetrieb auszudehnen beabsichtigen, vor dem Beginn des Betriebes von diesem Vorhaben, und zwar, wenn der Betrieb in der Oberamtsstadt fortgesetzt werden soll, bei der Amtspflege, andernfalls bei der Gemeindepflege derjenigen Gemeinde, in welcher der Betrieb in dem Ausdehnungsbezirk beginnen soll, mündlich oder schriftlich Anzeige zu erstatten und sich hierbei über die Berechtigung zur Ausübung ihres Wandergewerbebetriebs und über die erfolgte Beiziehung zur Staatsgewerbsteuer durch den Wandergewerbefchein, Gewerbesteuerfchein oder das Steuerzeugnis der Ortsbehörde auszuweisen.

Die Bescheinigung über die Entrichtung dieser Ausdehnungs-Abgabe hat der Wandergewerbetreibende während der Ausübung seines Wandergewerbebetriebes stets bei sich zu führen, auf Erfordern den zuständigen Behörden oder Beamten vorzulegen und sofern er hierzu nicht im Stande ist, auf deren Geheiß den Betrieb bis zur Herbeischaffung der Bescheinigung einzustellen.

Hierüber, sowie über die weiteren in Betracht kommenden Bestimmungen des Gesetzes und der Ministerialverfügung, insbesondere auch über die Strafbestimmungen in Art. 4 des Gesetzes, sind die Hausiergewerbetreibenden bei Anbringung ihrer Gesuche um Ausstellung neuer Wandergewerbefcheine, sowie wiederholt bei Aushändigung der letzteren zu belehren.

Da nach § 8 Ziff. 1 der Minist.-Verf. vom 28. Okt. 1890 in die Wandergewerbefcheine das für den Inhaber festgesetzte Steuerkapital und der Betrag der Staatsgewerbsteuer eingetragen ist, so ist zu diesem Zweck in den für die Erlangung eines Wandergewerbefcheines erforderlichen Ausweisen der Betrag des Steuerkapitals und der Staatsgewerbsteuer jedes einzelnen Hausiergewerbetreibenden anzugeben.

Den 12. Dezember 1895.

R. Oberamt.
Zeller, Am.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

des Ergebnisses der Gemeinderatswahl.

Bei der am 12. Dezember 1895 vorgenommenen Wahl haben 229 wahlberechtigte Einwohner abgestimmt.

Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Gemeinderats gewählt:

a. auf 6 Jahre:

1. Karl Wagner, Schuhmacher,
2. Georg Kienzle, Wirt,
3. Wilhelm Essig, Schreiner,
4. Eugen Seeger, Sägewerksbesitzer,

b. auf 4 Jahre:

5. Wilhelm Bauer, Schreiner,
6. Louis Müller, Bäcker,

c. auf 2 Jahre:

7. Christian Dipp, Stadtpfleger.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeindevorstand oder dem Kgl. Oberamt anzubringen.

Den 13. Dezember 1895.

Stadtschultheiß.
Stirn.

Privat-Anzeigen.

MEYERS *Gegen Ausgabe von 10 Pfennig täglich.*
In Teilzahlungen von monatlich 3 Mk. oder vierteljährlich 9 Mk. wird das Werk portofrei an solche Leute, die vorliegenden 3 Bände sofort, die übrigen nach Erscheinen geliefert.

== Neueste, soeben erscheinende fünfte Auflage ==

in 17 Prachtbänden zu je 10 Mark.

KONVERSATIONS-LEXIKON

Umfaßt 17,500 Seiten mit ca. 10,000 Abbild. im Text und auf 1000 Tafeln inkl. 158 Farbendrucktafeln u. 290 Kartenbeilagen.

Glaubt jemand Anstellungen machen zu können, so wird das Werk innerhalb 8 Tagen nach Empfang zurückgenommen.

Bestellungen auf Meyers berühmtes Grösses Konversations-Lexikon gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von 3 Mark vermittelt die Expedition dieses Blattes. Dasselbst sind auch Probelieferungen jederzeit einzusehen.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei **Albert Neugart.**
Die leeren Original-Fläschchen von 65 J werden zu 45 J und diejenigen à .k. 1.10 zu 70 J mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.



Größtes und billigstes Geschäft Pforzheims

Billigster Einkauf nützlicher Weihnachts-Geschenke!

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Tuch, Burkin, Ausstattungs-Artikel,
Bett- und Sopha-Vorlagen, weiße und rote Bettdamaste, weiße Leinen, Bügeldecken,
Schlaf-, Tisch- und Reisdecken u. s. w.

Feste Preise.



Brutpaare



Kascher Umsatz.

Reelle Bedienung.

machen wir besonders
auf unsere bekannt guten Qualitäten

Kleiner Nutzen.

schwarze Cachemires, Tuch- und Stammgarustoffe, Kölsch, Bettbarchent,
Bettfedern und Flaum, sowie fertige Betten

aufmerksam und bitten wir im eignen Interesse, bei etwaigen Einkäufen, sich zuerst bei uns zu überzeugen!

.....
Marktplatz.
.....

Graf & Schül

.....
Marktplatz.
.....

Gasthaus Jhle, Stuttgart am Bahnhof.

Mein Gasthaus und Restauration übernehme ich am 16. Dezember wieder in
eigenen Betrieb und empfehle meine

Fremdenzimmer, gute Getränke und Speisen bestens.

Der Besitzer **C. Jhle.**

Der
Jünglingsverein Neuenbürg
erlaubt sich seine Freunde um

Gaben

zu der am 22. Dezember stattfindenden
Weihnachtsfeier zu bitten.
Solche nimmt mit Dank entgegen
Stadtvicar Loebich.

Neuenbürg.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl und zu außergewöhnlich billigen Preisen

Reise-, Schlaf- u. Bettdecken,

Pferde- und Bügeldecken,

Tisch- und Kommodedecken,

Herbietten, Tisch- und Handtücher,

Läuferstoffe u. Wadstücher, Bettvorlagen

und Betttücher, weiße Herrenhemden,

Manchetten, Kragen u. Kravatten, Normalhemden,

Unterhosen und Unterjacken,

Taschentücher in allen Größen,

darunter eine große Partie weißleinerer

Schürzen und Corsetten,

seidene Fichus und Cachenez.

E. Meisel.



Neuenbürg.

Capern,

Fardellen,

Bismarcksheringe,

holl. Vollheringe

empfiehlt in frisch eingetroffener
Ware billigst

Albert Neugart.

Neuenbürg.

1000 Mark

leicht gegen gesetzliche Sicherheit zu
4 1/2 % aus.

Wer sagt die Expedition ds. Bl



Segründet 1836. Herrenkleidergeschäft Segründet 1836.

Paul Wilhelm

offeriert um raschen Umsatz zu erzielen

Arbeiter-Hosen von M. 2.50 an bis zu den besten Qualitäten, Herren-Anzüge von M. 20.— an bei tabellosem Sitz und Ausführung,

Burschen-Anzüge von M. 8.— an, Knaben-Anzüge von M. 2.80 an (keine Fabrikarbeit), Winter-Heberzieher von M. 20.— bis M. 50.—

Tuche u. Buckin, halbwollene u. baumwollene Stoffe, eine grössere Partie Reste,

Anfertigung nach Maß,

Wollene Jagdwesten, Shawls, Unterhosen, Hemden, Leibchen, Jacken,

Tragen, Manchetten, Handschuhe, Reisekoffer zc.

Wegen zu großem Lagerbestand verkaufe ich

billiger wie jede Konkurrenz.

Neuenbürg.

Zu Christbaumverlosungen und Weihnachtsgeschenken

empfehle passende billige Gegenstände:

Reisekoffer, Schultaschen, Ledertaschen, Keiserriemen,

Gummihosenträger,

Zigarrenetuis, Zigarrenröhrchen, Geldtäschchen,

Mundharmonikas, Taschenmesser,

Handschuhe und Cravatten.

Paul Wilhelm.



Feldrennack.

Neben meinem Lager in Burglin, Kleider- und Unterrockstoffen empfehle meine

Tuch- und Kleidermusterkarten

von Versandthäusern l. Nanges zu häufiger Benützung bestens. Lud. Fried. Genthner.

Pforzheim.

Reine großartige Ausstellung in

Spiel- u. Galanteriewaren

bringe in empfehlende Erinnerung.

Im Besonderen mache ich auf mein großes Lager

Puppen, Puppenwagen von den billigsten bis feinsten Genres, Laubsägteisten, Kerbschnitzereien, Buchbindereien, Buchdruckerpressen, Soldaten, Gesellschaftsspiele zc. aufmerksam.

Auf sämtliche Artikel bewillige ich dem demnächstigen Umzugs wegen 10 Proz. Rabatt.

Hochachtungsvoll

Josef Oechsle,

Gallmanns u. Hebers Nachf.,

Westf. Karl-Friedr. Strasse 4.

Keuch- u. Krampf-

kusten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 sowie in Schachteln à 1 M. in den Apotheken in Neuenbürg u. Herrenalb.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echte nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen gewaschen, gegen Raub, jedes beliebige Quantum Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Galdbaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.; Fein. Eicht dlinische Ganzbaunen (siehe Musterkarte) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 6% Rabatt. — Rückgabegeldbescheinigung ausbehalten! Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Wer hustet

nehmen die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

KAISER'S Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

Selten sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust Katarrh u. Verschleimung. Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes u. billigstes anerkannt. In Pak. à 25 J erhältlich bei Wils. Fies, Neuenbürg. C. Bechtle, Herrenalb. Chr. Boger, Colmbach.

Neuenbürg.

Als frisch eingetroffen empfehle:

neue Ia. Englischer Mandeln, Haselnußkerne, Bibeben, Rosinen, Sultaninen, Citronat und Orangeat, Citronen, Feigen, Zwetschgen u. Birnenschnitz, feinst ungar. Kaisermehl, sämtliche feine Gewürze

in nur feinsten Qualitäten zu ganz billigen Preisen.

Albert Neugart.

NB. Mandeln und Haselnußkerne werden auf Wunsch gerne gemahlen.

Gräfenhagen.

Einen Chaisen-Schlitten

für ein- und zweispänner sehr dem Verkauf aus

Hugo Glauner.

Neuenbürg.

Milch

ist zu haben

Bierbrauerei Karcher.

Conweiler.

Hut und Schirm

kann vom rechtmäßigen Eigentümer in Empfang genommen werden.

Jakob Kühle.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calw, 13. Dez. Gestern abend um 6 Uhr wurde hier plötzlich die Feuerwehrl alarmiert. Es brannte eine unterhalb der Villa Dörtenbach stehende, am Fußweg nach Hirzau gelegene Heuschauer des Kaufm. Kau, welche ausschließlich zum Aufbewahren von Futtermitteln und landw. Gegenständen diente. Als die Feuerwehrl eintraf, war an eine Rettung des Gebäudes nicht mehr zu denken und alle Kraft mußte eingesetzt werden, das dicht daneben stehende Wohnhaus von Appretur Kleindienst, das bereits angefangen war, vor weiterem Schaden zu bewahren. Dem glücklichen Umstand, daß vollständige Windstille herrschte, ist es namentlich zu danken, daß dieses Gebäude nicht vorher in Brand geriet, bis durch die Feuerwehrl Wasser von der Nagold herbeigebracht werden konnte. In der Scheuer, welche den ganzen Wintervorrat für etwa 20 Stück Vieh enthielt, ist u. a. auch eine Nähmaschine verbrannt. Der Besitzer erleidet hiedurch einen empfindlichen Schaden. Vor 2 Jahren brannte dessen umfangreiches Dekonomiegebäude in der

Stadt ab, das seit kurzer Zeit neu erstellt ist. Man vermutet Brandstiftung.

Pforzheim, 13. Dez. Nach der Volkszählung befinden sich hier 33324 Einwohner (1890: 29987).

Neuenbürg, 14. Dez. (Biehmarkt.) Milchschweine galten heute 7—12 M. pr. Paar.

Deutsches Reich.

Dem Reichstag ging vom Abg. Graf Holstein und Genossen ein Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Gesetzes über die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohns vom 21. Juni 1869 und die Abänderung der Zivilprozessordnung vom 30. Januar 1877 zu, ferner vom Abg. Bloß und Genossen ein Gesetzentwurf betr. die Aufhebung des Impfgesetzes vom 8. April 1874.

Berlin, 13. Dez. Wie die „Frankf. Z.“ meldet, hat der Abgeordnete Gamp (Reichsp.) im Reichstag den Antrag eingebracht, den Bundesrat zu ersuchen, mit möglichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf einzubringen, durch welchen das Strafgesetz dahin ergänzt wird, daß die be-

trägerische Beeinflussung der an öffentlichen Märkten zur Notierung gelangenden Preise sowie beträgerische Angaben über Börsen- und Marktpreise unter Strafe gestellt werden.

Bayern bekommt jetzt seine staatliche Viehversicherungsanstalt. Für den § 1 stimmten alle Parteien, bei der Endabstimmung mußten natürlich die vier Sozialdemokraten (einer fehlte) wieder mit ihrem abstinaten Nein antworten. Was sagt denn der Abgeordnete Glaser, der sich für eine württemb. Viehversicherung so sehr interessiert, dazu.

Karlsruhe, 12. Dez. In Haft genommen wurde ein in der Metallpatronenfabrik beschäftigter Schlosser, als er gerade daran war, einen Stempel zu fertigen, um damit Zwanzigmarkstücke nachzumachen. Bei der sofort in der Wohnung des Betreffenden vorgenommenen Hausdurchsuchung sollen sich eine Reihe von Utensilien zur Falschmünzerei vorgefunden haben.

Mannheim, 10. Dez. Das frühere Bahnhofgebäude in Baden-Baden ist, so schreibt das „Bad. Wochenbl.“, in der alten Form wieder in Mannheim erstanden, mit einziger Hinweg-



lassung des Fürstensaals. Der Bahnhof steht am neuen Rheinhafen, gegenüber dem neuen Getreidespeicher der Bahnverwaltung und dient seit 8 Tagen unter dem Titel: „Bahnhofrestauration zum neuen Rheinhafen“ als Wirtschaftsgebäude.

Professor Rudolf Falb sagt: Der 16. Dezember, ein kritischer Termin 3. Ordnung, dürfte sich schon vom 14. ab durch Regen bemerkbar machen, welche nach dem 16. Dez. in ausgedehnte Schneefälle übergehen. Darauf wird es sehr kalt und trocken bis zum 25. Dez., von wo ab bei milder Temperatur Regen- und Schneefälle sich ausbreiten.

Württemberg.

Die neuen Bestimmungen und Tariffätze bezüglich der Monatskarten und Schülerkarten finden nunmehr auch auf den direkten Verkehr der württ. Staatsbahnstationen mit den Stationen der Kirchheimer Bahn und der Ermsthalbahn Anwendung.

Stuttgart, 13. Dez. Glück im Unglück scheint ein Dienstmädchen gehabt zu haben, welches gestern früh in einem Hause der Königsstraße hier aus einem Fenster des 4. Stocks auf das Trottoir herabfiel und sich nichts weiter als einen Beinbruch zugezogen haben soll.

Stuttgart, 12. Dez. Volkszählung. Die Zahl der ortsanwesenden Personen in Stuttgart betrug am 2. Dezember insgesamt 157 700 Personen, darunter 75 953 männlichen und 81 747 weiblichen Geschlechts. (1890: 139 817 Personen, also Zunahme um 12,8 %.)

Volkszählungsergebnisse liegen nach der amtlichen Zusammenstellung u. a. von folgenden Orten vor: Aalen 7842 (1890: 7155), Cannstatt 22 509 (20 265), Geislingen 6254 (5722), Heilbronn 38 465 (29 491), Kottweil 6953 (6912), Nellingen 5389 (5311), Schorndorf 5065 (4741), Trailsheim 5055 (4977), Ulmungen 4685 (4606), Laupheim 4561 (5549), Sulgau 4314 (4117), Sindelfingen 4165 (4239), Friedrichshafen 3821 (3208), Döhringen 3544 (3914), Willbad 3474 (3446), Balingen 3319 (3361), Redarsulm 3151 (3011), Blaubeuren 2980 (2929), Horb 2157 (2187), Sulz a. N. 1981 (1939), Gaildorf 1757 (1737), Heidenheim 9051 (8001), Öppingen 16 034 (14 352), Bodnang 7293 (6767), Schramberg 7069 (6188), Tübingen 13 987 (18 273.)

Die türkische Gewehrlieferung ist, wie aus Oberndorf berichtet wird, nun in kurzer Zeit fertiggestellt. Sieben volle Jahre, mit kleinen Unterbrechungen, wurde daran gearbeitet und ist dies die größte Lieferung, die je bei der Gewehrfabrik Mauser gemacht wurde. Doch sind gegenwärtig die Gewehrabsendungen nach Konstantinopel eingestellt. Es herrscht eine geteilte Ansicht über die Gründe dieser Stockung in der Ablieferung; teils die türkischen Unruhen, teils eine zu erwartende Geldsendung seien schuld daran. In den letzten Wochen mußten ca. 300 Arbeiter entlassen werden, denen ungefähr in 14 Tagen ein gleich starkes Arbeiterpersonal folgen wird. Es waren über diesen Sommer und Anfangs Herbst gegen 2400 Arbeiter tätig, welche sich auf die Oberämter Oberndorf, Sulz und Kottweil in gleichem Verhältnis verteilen. Nun aber wird die Arbeiterzahl eine immer kleinere, bis wieder eine neue Bestellung kommt.

In Winterlingen, O. Balingen, kam es nach dem „Schw. Werk.“ anlässlich der Gemeinderatswahl zu Unruhen, welche das Eingreifen des Staatsanwalts erforderlich machten. Infolge der Unstille, daß die Gewählten ihren Wählern Getränke bezahlen, fanden sich diese, während die Stimmen gezählt wurden, vor dem Rathaus ein und machten Lärm. Sie wurden vom Ortsvorsteher vergebens zur Ruhe gewiesen, gingen schließlich zu Thätlichkeiten über und setzten die Freilassung eines Verhafteten durch. — Auch in Weisingen hat die Gemeinderatswahl ein blutiges Nachspiel gehabt. Es entspann sich eine Schlägerei, bei der ein Weingärtner von seinem eigenen Reffen mehrere Messerstiche erhielt.

Ausland.

Das österreichische Abgeordnetenhaus ist nach den aufregenden Debatten über die Lueger-Angelegenheit und über die Dringlichkeit einer Wahlgesetzreform zur Budgetberatung übergegangen. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus zankte man sich 5 Tage lang herum, ob die Regierung gegenüber den bekannten Demonstrationen in Agram nicht allzu milde vorgegangen sei; schließlich wurde aber das Verfahren der Regierung mit großer Mehrheit gebilligt. Ihre Diäten haben aber die ungarischen Abgeordneten für die unnützlich vergeutete Zeit auch ruhig eingestrichen.

Athen, 13. Dez. Auf Kreta fand ein neuer Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und Anhängern des Revolutionsausschusses statt; 36 Soldaten und 6 Anführer wurden getötet oder verwundet.

Wie zu erwarten war, sind die Engländer mit der Vorentscheidung der belgischen Regierung an die Hinterbliebenen des erschossenen Kaufmanns Stokes nicht zufrieden. Der belg. Major Voisire, welcher Stokes erschossen ließ, soll nunmehr auch noch vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Die Nordamerikaner sind ärgerlich darüber, daß das deutsche Reich dem amerik. Fleisch und namentlich den verschiedenen Fetten und Schmalzsorten ein großes Mißtrauen entgegenbringt und dazu auch noch ein paar großen nordamerikanischen Versicherungsgesellschaften Bedingungen auferlegt hat, welche diese nicht erfüllen konnten oder richtig gesagt, nicht erfüllen wollten. Nun drohen die Nordamerikaner mit Replikationen gegen Deutschland; aber im Reichstag hat Frhr. v. Marschall bereits erklärt, daß Deutschland sich von den Nordamerikanern nicht einschüchtern lasse.

Vermischtes.

N Am Abend der Gemeinderatswahl bespricht sich ein Bürger der Stadt, der auf dem Rathaus Sitz und Stimme hat, mit einem vorübergehenden Kameraden über das mutmaßliche Resultat der Wahl. Sie tauschen ihre Ansichten aus und im Verlauf der Unterhaltung eröffnet der Kamerad seinem Freund die Wahrnehmung, daß ein gewisser F. sich geäußert hat, „das nächste Mal komme er auch nicht mehr auf's Rathaus“. Das Schöndchen des so beurteilten Stadtvaters hört dies und macht seinem Herzen ohne Besinnen mit dem lebhaftesten Ausruf: „So des isch mir ganz recht, no darf i au meim Vater d' Stiesel nemme wische.“ Ob sich der naive Junge nicht umsonst freut und ob ihm seinerzeit das sorgenvolle Amt abgenommen wird, ist vorerst fraglich.

Berlin, 11. Dez. Ein komischer Zwischenfall ereignete sich gestern vor der 138. Abteilung des Schöffengerichts. In einer Anklagejache wurde ein junges Mädchen als Zeugin vernommen. Um die sichtlich Befangene zu ermutigen, meinte der Vorsitzende zu ihr: „Erzählen Sie nur so, als wenn wir es nicht könnten!“ Ohne sich zu besinnen, fing die Zeugin an zu zählen. Als sie bis zur Zahl 12 angekommen war, kam die bis dahin unterdrückte Heiterkeit der Zuhörer zum vollen Ausdruck. Der Vorsitzende war anfangs der Meinung, es liege eine Ungebühr seitens der Zeugin vor, gelangte aber zu einer andern Ansicht, als das junge Mädchen beteuerte, verstanden zu haben, es solle zählen.

Beim ersten Abziehen des Rotweines soll namentlich auf drei Dinge geachtet werden: 1) auf den reinen Geschmack, 2) auf die entsprechende Farbe und 3) auf die rote Farbe. Der Luftzutritt wirkt zwar veredelnd auf den Geschmack, aber leider höchst nachteilig auf Farbe und Geruch. Daher darf der Kellermeister die Spülung des Weines nur soweit treiben, als eben nötig ist, denselben klar und haltbar zu machen, daher muß bei Rotwein das Nachfällen mit großer Sorgfalt geschehen; das Schönen dagegen ist möglichst zu vermeiden. Kurz gesagt,

man soll den Rotwein möglichst von selbst sich absetzen lassen. Sobald er klar ist, wird er — wie der Weißwein — vom Lager abgelassen. Das Belassen auf dem Lager ist nicht zu empfehlen, da es sehr leicht Trübungen, Nachgärungen, Krankheiten etc. veranlassen kann. Ist doch der Rotwein so empfindlich, daß jeder starke Hammer Schlag im Keller ihn in Trübung versetzen kann; eine solche bedeutet aber für den Rotwein stets Verlust an Farbe. Man sollte deswegen auch niemals Rotwein im Keller lagern, welche in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnen oder verkehrsreicher Straßen liegen. Die Erschütterungen machen sich immer zum Nachteil der Weine geltend und sehr oft wird man sich darüber nicht klar, woher eigentlich eine Trübung stamme, sucht nach allem Möglichen und vergißt die nächstliegende Ursache, die Erschütterung durch schwere Fahrwerke jeglicher Art.

In Ungarn ist ein Projekt aufgetaucht, das die Verwendung der Erdwärme als Kraft zum Inhalt hat. Wie das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in Opatowitz schreibt, wird beabsichtigt, einen Schacht von 12—15 000 Fuß Tiefe in die Erde zu bohren und hofft man, aus dieser Tiefe Wasser in einer Temperatur von 200 Grad Cels. zu erhalten. Dies würde heiß genug sein, um die Wohnungen, öffentliche Gebäude und auch die Maschinen zu heizen. Da schon Jahre lang in Ungarn artesischen Brunnen existieren, die heißes Wasser für öffentliche Bäder, Treibhäuser etc. liefern, so würde dies also nur eine Erweiterung der Idee des artesischen Brunnens sein und also nicht zu den Unmöglichkeiten gehören. (Obengenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Not in Patentfachen gratis).

[Doch Etwas.] Durchlaucht läßt sich herbei, an dem Reglabend sich zu beteiligen. Er schreibt eine Kugel, welche — vorbeigeht. Da der Fürst kurzschichtig ist, fragt er: „Nun, wie viel sind's?“ Peinliches Schweigen. Endlich rafft sich einer auf und sagt mit tiefer Beueugung: „Durchlaucht, zwei haben — gemacht!“

[Berechtigte Frage.] Meister: „Da Bengel, haste zehn Fennje, hol mir mal drei Zieharten davor.“ — Bejrung: „Recht jern, Meester, aber muß id denn da nicht Jittscheim mitnehmen?“

Telegramme.

Ehingen, 13. Dez. Reichstagswahl. Im hiesigen Bezirk erhielt Landrichter Gröber (Zentrum) 3983, Gutspächter Schmid (kons. Agrarier) 361, Prof. Dr. Luidde (Dem.) 390, Klotz (Soz.) 30. Zerplittert sind 11 Stimmen.

Laupheim, 13. Dez. Bei der heutigen Reichstagswahl erhielten im diesseitigen Bezirk Gröber 3497, Schmid 305, Luidde 228, Klotz 10 Stimmen. (Das Resultat aus den Oberamtsbezirken Blaubeuren und Münsingen steht noch aus. Gröbers Wiederwahl ist aber zweifellos gesichert.)

München, 13. Dez. Der Kammer der Abgeordneten ging ein Gesekentwurf zu betreffend den Bau neuer Lokalbahnen. Vorgestern sind für das rechtsrheinische Bayern 23 Lokalbahnen mit einem Gesamtaufwand von 23 000 000 M., ferner für die Pfalz drei Lokalbahnen beantragt worden.

Fiume, 14. Dez. Ein Teil eines im Bau begriffenen 4stöckigen Hauses ist eingestürzt. Mehrere Arbeiter sind verschüttet. Bisher wurde 1 Toter und 4 Verwundete herausbefördert.

Arion (Belg.), 14. Dez. Eine Explosion im Hause eines Waffenhändlers verwundete den Waffenhändler und 3 Käufer schwer. Die Frau mit 2 Kindern ist gerettet. Eine plagende Patronenmenge richtete großen Schaden an. Das Haus brennt.

Konstantinopel, 14. Dez. Das englische und das italienische zweite Stationschiff ist eingetroffen. Das französische und österreichische folgen morgen nach.

Tepliz, 14. Dez. Gestern früh 5 Uhr erfolgte im Franz Josef-Stollen ein Schwimmsandeinbruch.

Mit einer Beilage



Her
Ziel
15 00
Heid
1 2
1 8
H.